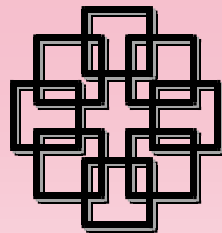


Friedensbote

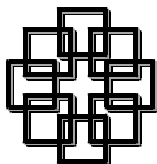


Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Frieden und Versöhnung in Frankfurt am Main/Gallus

2 | 2026 März | April | Mai



Jahreslied | Vorstellung Elias Ohly 2026 | Lesung Frankfurt Ungeschminkt
ABBA-Gottesdienst „Mamma Mia!“ | DRAG-Gottesdienst „Glitter & Grace“



Impressum

Der Gemeindebrief wird alle drei Monate vom Redaktionsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung herausgegeben.

Kontakt: Pfr. Nulf Schade-James

V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, 60326 Frankfurt am Main

Fotos (soweit nicht anders vermerkt): Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der VerfasserInnen wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen von Beiträgen vor.

Bezugsgebühr per Postzustellung: 10,00 Euro pro Jahr.



Ev. Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung
Fischbacher Str. 2

60326 Frankfurt am Main

069 73 33 17

kgm.friedenundversoehnung.ffm@ekhn.de

www.friedenundversoehnung.de

Aus der Redaktion

Liebe Gemeindemitglieder,

der Frühling zieht ein, die Tage werden länger, erstes Grün zeigt sich und mit dem Licht wächst auch die Sehnsucht nach Begegnung und Gemeinschaft. Nach den stilleren Winterwochen tut es gut, wieder zusammenzukommen, miteinander zu feiern, zu singen und ins Gespräch zu kommen.

Wir laden Sie herzlich zu folgenden Terminen ein:

- Kinderbibeltag am 07. März
- Lesung „Frankfurt Ungeschminkt“ in der Friedenskirche am 17. April
- Gala der Travestie am 29. und 30. Mai

Im April feiern wir Ostern – das Fest der Hoffnung und des Neubeginns. Wir erinnern uns daran, dass Liebe stärker ist als Angst und dass neues Leben möglich wird. Von Palmsonntag bis Ostersonntag erwartet Sie eine wachsende Vorfreude:

- Palmsonntag: Gottesdienst mit Nulf Schade-James
- Gründonnerstag: Grüne Soße essen beim Tischabendmahls-gottesdienst
- Karfreitag: Karfreitagsgottesdienst mit Arne Knudt
- Ostersonntag: Osterfeuer entzünden im Kirchgarten, Osterfrühstück mit Ostereiersuchen in der Kirche sowie Ostergottesdienst mit Nulf Schade-James

Zudem gibt es im Mai folgende besondere Gottesdienste:

- Mamma Mia! - ABBA Gottesdienst
- Pfingstmontag auf dem Römerberg
- Glitter & Grace - Drag-Gottesdienst

Wir freuen uns auf gemeinsame Momente, gegenseitige Unterstützung und ein offenes Herz füreinander. Willkommen in unserer Kirche – egal, wo Sie gerade stehen.

Alles Gute wünschen

Bojana Schade und Isabelle Lefelmann

Inhalt

Brief an die Gemeinde	06
Gemeindeleben	08
Jahreslied 2026	08
Glaubensbekenntnis	10
Vorstellung Elias Ohly	11
Musizieren aus himmlischer Kraft - Ein ganz besonderes Benefizkonzert	12
Annonce: Pfarrehepaar sucht ein neues Nest	15
Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	16
Freud ...	17
... und Leid	18
Aus dem Kirchenvorstand	20
Neues aus dem Kirchenvorstand	20
Spendenübergabe	23
Stadt(teil)geschehen und Ökumene	24
Was passiert im Stadtteil: Frankenallee wird weiter umgestaltet – mehr Grün, bessere Wege und mehr Sicherheit, aber weniger Parkplätze	24
Über den Tellerrand	27
Kitas	29
Kinderseite	29
Kita Frieden - Muckel meldet sich aus der Kita – Neues Jahr, neue Abenteuer	30
Kita Versöhnung - Artikel aus der Kita-Zeitung	33

Termine und Gruppen	38
Lesung Frankfurt Ungeschminkt	38
walk and talk - Wandern und mehr	39
Spirituelle Frühschichten in der Fastenzeit	40
Einladung zu den UHU-Treffen	41
Einladung zum Klimafasten 2026	42
Gala der Travestie	43
Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugend	44
Weitere regelmäßige Termine und Gruppen	45
Weitere besondere Termine	46
Aus dem Nachbarschaftsraum: Fahrten für Senior*innen aller Gemeinden im Nachbarschaftsraum	47
Aus dem Nachbarschaftsraum: Neues Angebot: Meditationsgruppe	48
Aus dem Nachbarschaftsraum: Kinderbibeltag	49
Musik	50
Kirchenmusik Termine	50
Gottesdienste	51
ABBA-Gottesdienst „Mamma Mia!“	51
Pfingstmontag auf dem Römerberg: Durchatmen und Mut schöpfen	52
Gottesdienste im März	53
Gottesdienste im April	54
Gottesdienste im Mai	55
DRAG-Gottesdienst „Glitter & Grace“	56
Spendenformular	57
Kontakte	58
Anzeige: Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN	58
Kontaktdaten	59

Liebe Leserinnen und Leser,

es war eine dieser Fragen, die erst zum Lachen bringen – und dann zum Nachdenken. Kurz nach Weihnachten rief mich eine junge Kollegin an. Vielleicht noch beflügelt vom Dreikönigstag, vielleicht genervt von den Nachrichten aus Amerika, wo sich gerade ein ziemlich unangenehmer Mann wie ein König aufführt.

Sie fragte: „Nulf, was würdest du tun, wenn du König wärst?“

Ich musste lachen.

Ich – König? Mir fällt es ja schon schwer, meinen Schreibtisch zu regieren, geschweige denn ein ganzes

Reich. Aber die Frage blieb hängen wie ein Ohrwurm. Denn sie zielt mitten ins Herz: Was würden wir mit Macht anfangen? Wem würden wir dienen? Und wofür würden wir Verantwortung übernehmen?

Wenn ich König wäre, sagte ich, würde ich zuerst ein Gesetz erlassen, das Freundlichkeit zur Staatsräson macht. Ein Reich, in dem niemand beschämt wird, weil er anders ist. In dem Kinder ohne Angst zur Schule gehen und Alte nicht

einsam sterben. Ein Land, in dem Wahrheit mehr zählt als Lautstärke, und Mitgefühl mehr als Stärke.

Beim Nachdenken merkte ich: Genau davon erzählt doch Weihnachten. Von einem König, der nicht im Palast geboren wurde, sondern im

Stall. Der keine Armee hatte, sondern Freundinnen und Freunde. Der nicht herrschen wollte, sondern dienen. Vielleicht ist das die eigentliche Pointe: Nicht selbst König werden – sondern

von diesem seltsamen König lernen, der die Welt von unten her verändert.

Ich stellte mir weiter vor: Ich wäre ein König, der zuerst zuhört. Meine zweite Amtshandlung wäre kein Erlass, sondern eine Einladung. Ein großer Tisch im Gallus, auf der Frankenallee zwischen Maria Hilf Kirche und Hufnagelstraße: Menschen aus Pflegeheimen und Kitas, aus Hochhäusern und Altbauten, queere Jugendliche, Alleinerziehende, Geflüchtete, Künstlerinnen, Pfarrpersonen, Zweifelnde und Obdachlose. Nicht um schöne Fotos zu

Mmmh,
interessante Frage:
„Nulf, was würdest
du tun, wenn du
König wärst?“

machen, sondern um einander Kunst wäre kein Luxus, sondern wirklich zu sehen. Und alle würden Lebensmittel – gerade hier im Galsatt – vor allem an Liebe und Zuneigung, lus, wo so viele Sprachen, Hoffnungen und Narben nebeneinander

Ich wäre ein König der Würde. Die Würde jedes Menschen wäre nicht verhandelbar.

Niemand müsste sich erklären, weil er anders liebt. Niemand Angst haben vor Spott, Armut oder Abschiebung. Kirche, Staat und Gesellschaft würden sich daran messen lassen.

Ich wäre ein König des Friedens – im Kleinen wie im Großen. Und ab und zu auch Königin.

Ich würde investieren in Begegnung statt in Verhärtung, in Bildung statt in Parolen, in soziale Gerechtigkeit statt in Symbolpolitik. Frieden beginnt dort, wo wir einander ansehen – nicht bewerten.

Und natürlich wäre ich ein König mit Musik und Tanz. Staatsakte mit Chören, Segensworte statt martialischer Reden und manchmal ein Männerballett, weil Würde und Würze zusammengehören.



wohnen.

Ich wäre ein König, der Gott nicht besitzt. Der Gott nicht als Waffe benutzt, sondern ihn unter die Menschen lässt: auf Parkbänke, an Küchentische, in überfüllte Straßenbahnen und Busse, zu den Müden, den Wütenden, den Verliebten.

Mein Leitsatz wäre die Jahreslosung:

„Siehe, ich mache alles neu.“ Nicht als Drohung – sondern als Verheißung.

Und am Ende des Tages würden sie vielleicht sagen: Er hat das Land nicht beherrscht.

Aber er hat es menschlicher gemacht – mit ganz viel Liebe.

Euer Nulf Schade-James

Jahreslied 2026

Am Sonntag zwischen den Jahren
wählte die Gottesdienstliche Ge-
meinde das neue Jahreslied für
2026. „Da berühren sich Himmel
und Erde“ war der klare Favorit.

Wo Menschen sich vergessen
Die Wege verlassen
Und neu beginnen, ganz neu

Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns
Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns

Wo Menschen sich verschen-
ken
Die Liebe bedenken
Und neu beginnen, ganz neu

Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns
Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns

Wo Menschen sich verbünden
Den Hass überwinden
Und neu beginnen, ganz neu

Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns
Da berühren sich Himmel und
Erde
Dass Frieden werde unter uns

Writer(s): Thomas Weisser, Christoph
Lehmann, Lyrics powered by
www.musixmatch.com

Es sind keine großen Worte über
Gott. Dieses Lied hat mit uns Men-
schen zu tun. Mit Bewegung. Mit
Mut. Mit dem Loslassen dessen,
was uns festhält. Mit dem Verlas-
sen eingefahrener Wege. Mit der
Hoffnung, dass ein Neuanfang mög-
lich ist. Und dann heißt es: Da be-
rühren sich Himmel und Erde.

Manchmal geschieht es ganz leise,
fast unbemerkt, ohne großes Zei-
chen und ohne besondere Inszenie-
rung, und doch ist plötzlich spürbar,
dass etwas in Bewegung geraten
ist, dass sich etwas geöffnet hat,
das größer ist als der Moment
selbst. Das ist der Augenblick, wo
sich Himmel und Erde berühren.

Nicht dort, wo alles perfekt ist, son-
dern mitten im Leben, mitten im
Alltag, dort, wo Menschen einander
begegnet, wo Geschichten geteilt

werden, wo jemand innehält, obwohl eigentlich keine Zeit dafür ist, und wo aus einem flüchtigen Augenblick etwas Tragendes wird.

Wenn Menschen sich vergessen und den Blick wegnehmen von dem, was sie trennt, um Platz zu machen für das, was verbindet. Wenn jemand zuhört, nicht um zu antworten, sondern um wirklich zu verstehen.

Wenn eine Hand gehalten wird, nicht aus Pflicht, sondern aus Zuneigung.

Wenn Tränen da sein dürfen, ohne erklärt oder entschuldigt zu werden.

Auch hier bei uns, im Gallus, ereignen sich solche Momente immer wieder – auf dem Weg zur Arbeit, im Treppenhaus eines Wohnhauses, an der Haltestelle, im kurzen Gespräch vor der Kirche oder beim längeren Verweilen nach dem Gottesdienst, beim gemeinsamen Essen, beim Abschiednehmen oder beim vorsichtigen Neubeginn nach einer schweren Zeit.

Gott kommt uns näher, nicht von oben herab und nicht als fernes Gegenüber, sondern dort, wo Menschen einander wahrnehmen, wo Liebe Raum gewinnt und Frieden gesucht wird, manchmal tastend und zaghaft, manchmal überraschend klar.

Das Lied bringt es in Worte: *„Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu ...“*

Vielleicht liegt genau darin sein Geheimnis, dass es uns nicht auffordert, etwas Besonderes zu leisten, sondern uns ermutigt, vertraute Pfade zu verlassen und einander neu zu begegnen – mit offenen Händen und offenem Herzen.

Den Himmel müssen wir dabei nicht irgendwo weit weg suchen, nicht jenseits unseres Lebens oder außerhalb unserer Welt, sondern hier, zwischen dir und mir, zwischen Zweifel und Hoffnung, zwischen Verletzlichkeit und Mut.

Wo geteilt wird, was man hat. Wo festgehaltene Sicherheiten losgelassen werden.

Wo Vertrauen wächst, auch wenn nicht alles geklärt ist.

Da berühren sich Himmel und Erde. Und Frieden wird – nicht als fertiger Zustand, nicht als schnelle Lösung, sondern als etwas, das beginnt, sich ausbreitet und weitergetragen wird, von Mensch zu Mensch.

Ein leiser Anfang. Und doch ein Anfang, der trägt.

Nulf Schade-James

Glaubensbekenntnis

(nach „Da berühren sich Himmel und Erde“)

Wir glauben an Gott, den Ursprung allen Lebens,
Schöpferin von Himmel und Erde.

Sie ist uns Vater und Mutter, Quelle der Liebe,
der Himmel und Erde einander nahebringt.

Wir glauben an Jesus Christus,
Gottes Sohn, der Mensch geworden ist.
In ihm hat Gott ein Gesicht bekommen.
Er ist den Weg der Liebe gegangen,
hat sich verschenkt, hat Grenzen überwunden und uns gezeigt,
wie Himmel und Erde sich berühren:
im Teilen, im Heilen, im Aufrichten und im Frieden.
In seinem Leben, Sterben und Auferstehen
hat Gott uns seine Nähe zugesagt – für immer.

Wir glauben an die Heilige Geistkraft,
die lebendige Kraft Gottes unter uns.
Sie bewegt Herzen, verbindet Menschen, macht Mut zum Neubeginn
und schenkt Hoffnung, wo sie verloren schien.
Wo Liebe wächst, wo Frieden möglich wird,
wo Menschen einander beistehen, da berühren sich Himmel und Erde.

So glauben wir an den einen Gott,
Mutter, Vater, Sohn und Bruder, Heiliger Geist:
Gott über uns, Gott mit uns, Gott in uns – heute und alle Tage. Amen.

Nulf Schade-james

Vorstellung Elias Ohly

Liebe Gemeindemitglieder,
Musik verbindet, diese Freude am
gemeinsamen Musizieren möchte
ich als neuer Chorleiter fördern. Mein Name ist Elias Ohly, ich bin 22 Jahre alt und studiere derzeit Lehramt mit Musik an der HfMDK Frankfurt und Englisch an der Goethe-Universität.



Hessen oder dem Clara-Schumann-Orchester.

Besonders wichtig ist mir aber die praktische Arbeit mit Menschen. Durch meine Ausbildung zum Musikmentor und zum Kantor am Dom St. Bartholomäus konnte ich bereits früh Erfahrungen im Chor und Gottesdienstgestaltung

Ich komme aus Frankfurt, wir sind
uns vielleicht schon bei Konzerten
o.ä. begegnet. Neben meiner Leidenschaft für den Gesang, unter anderem im Landesjugendchor und der Audi Jugendchorakademie, spiele ich Bratsche und Geige in verschiedenen Orchestern wie dem Landesjugendsinfonieorchester

sammeln. Diese Begeisterung möchte ich nun in die Gemeinde tragen.

Egal ob langjähriges Chormitglied oder neugieriger Neueinsteiger: Sie sind immer herzlich eingeladen, mit uns und mir zu singen.

Herzliche Grüße,

Elias Ohly

Ich bin bei dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.

Wir gratulieren unseren
Geburtstagskindern und
wünschen ihnen Gottes Segen!



Musizieren aus himmlischer Kraft - Ein ganz besonderes Benefizkonzert

Die Kraft des Heiligen Geistes weht, wo sie will. Manchmal taucht sie ganz unverhofft auf und verkündet: „Ich bin da! Öffnet euch für mich, so könnt ihr was erleben.“ Das Benefizkonzert am 14. November war für mich Ausdruck einer solchen himmlischen Gegenwart. Denn eigentlich sah alles danach aus, als würde dieses Konzert nicht stattfinden. René Kreuter, als bisheriger Chorleiter und Kantor unserer Gemeinde hauptverantwortlich, war nämlich kurz zuvor krank geworden. So krank, dass er definitiv ausfallen würde. Daraufhin bröckelte alles, was für das Konzert geplant worden war. Wie durch ein Wunder tauchten aber, während der Chorausschuss noch über eine notwendige Absage beriet, neue Mitwirkende auf. Einige brachte das Netzwerk der Mitstudierenden von René aus der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ein. Mit Elias Ohly wurde sogar ein neuer Chorleiter gefunden, der sich trotz fehlender Erfahrungen mutig in das Abenteuer stürzte, Proben und Aufführung zu übernehmen. „Mit unglaublich viel Energie und Engagement hast Du Dich in die Planung

gestürzt und es ist Dir zu verdanken, dass wir nun hier sind!“ - so die begeisterten Worte von Sonja Eisenberg aus dem Kirchenvorstand zur Begrüßung und Vorstellung des jungen Kantors.

Und in der Tat - was für ein unglaubliches Konzert! Die Kirche war (fast so) voll wie an Heiligabend. „What a wonderful world“ mit dem Gospelchor Bockenheim war ein passender Kommentar zur Eröffnung. Und auch die „ewige Liebe“, die von Paulina Mackenthun mit Laurenz Barth am Klavier besungen wurde, mag als Hinweis dafür gelten, dass herzensbewegte Veranstaltungen selbst unter schwierigen Bedingungen ihr Ziel erreichen. Sehr erfrischend die weiteren Beiträge von Studierenden der HfMDK: Virtuos an der Orgel mit einer Sonate von J.G Rheinberger Jonas Krarup. Besonders beeindruckend, weil eher ungewohnt in der Besetzung das „Café 1930-Nightclub 1960 von Astor Piazzolla mit Marius Hipper (Querflöte) und Henrik Klein (Gitarre). „Die Caféhaus-Manier, das war toll und hat mich total beschwingt!“ - kommentiert Joachim

vom Chor. Denn der Chor unserer Gemeinde war natürlich unter Leitung von Elias Ohly auch dabei! Mit eigenen Stücken, aber auch gemeinsam mit dem Chor der ESG unter Leitung von Gerald Ssebudde und dem Gospelchor der Bockenheimer Gemeinde. Hier explodierten musikalische Begabungen und Energien in „Aint no rock - Little Blue“ (ESG) und im Gospel „Go down, Moses“, in dem alle Chöre beteiligt waren. Virtuos aus unserer Gemeinde dann der Beitrag einer Mazurka von Frédéric Chopin mit Yunki Pörtner am Flügel: „das habe ich besonders genossen“ schwärmt Chormitglied Sabine. Dass Nulf und ich (Annette) mit „unter dem Pflaster liegt der Strand“ einen unserer „Jugendhits“ präsentieren konnten,



haben wir der Klavierspielerin Thalea Devantiera aus der HfMDK zu verdanken, die sich erstaunlich schnell und kurzfristig auf uns einstellte. Und, last but not least, Nulf und David, das Ehepaar aus dem Pfarrhaus, berührte die Anwesenden mit einem sehnsuchtsvollen Lied, das wie eine gute Überschrift über dem Beweggrund dieses Abends stehen könnte: „Until all are fed“ - bis alle satt sind, bis alle auf der Erde Brot haben, so lange wollen wir tätig sein.

Denn in der Tat - die Tradition des Benefizkonzerts wurde aus dem Wunsch geboren, mit Mitwirkenden aus dem Stadtteil gemeinsam etwas Gutes zu bewirken. Vielleicht auch: sich solidarisch zu erklären, etwas zu heilen, das wir als zerbrochen



oder unerfüllt erleben. Begonnen wurde diese Tradition 2008 nach dem tragischen Tod eines Kindes aus unserer Mitte mit einem Abend, an dem für den Verein Trauernder Eltern gesammelt wurde. Gerade die Musik, so erleben wir es an diesen Abenden, bietet Gelegenheiten, sich mit Kräften zu verbinden, die jenseits unseres begrenzt irdischen Horizonts liegen. Dabei erfahren wir mit dem jeweiligen Spendenziel auch etwas über Initiativen anderer; denn während des Konzerts tritt jeweils ein Vertreter oder eine Vertreterin der begünstigten Organisation auf: Ärzte ohne Grenzen, Unterstützung für die Rohingya in Myanmar, der



Hilfsverein für geflüchtete Frauen und eine iranische Fraueninitiative unter der Überschrift „Frauen-Leben-Freiheit“ gehörten in den letzten Jahren zu den Empfängerorganisationen. Auf diese Weise kann man am Schicksal anderer Menschen teilhaben und sich mit denen verbinden, die sich für eine gute Sache einsetzen. In diesem Jahr war es das Projekt „La Strada“ der AIDS-Hilfe, in dem Drogenabhängige im Bahnhofsviertel Zuflucht finden, für das der beachtliche Betrag von 1200 € gesammelt wurde. Marco Lang, Sozialarbeiter in diesem Projekt, stellte die Arbeit vor und machte uns dabei deutlich, wie wichtig diese Hilfe, auch in Form von Kleiderspenden (insbesondere



für Männer) ist, um Menschen in Krisensituationen auf dem Weg in eine veränderte Lage weiterzuhelfen.

Der an jedes Konzert anschließende Umtrunk bietet dann der Kraft des Heiligen Geistes Gelegenheit für weitere kreative Vernetzungen. So konnte ich an diesem Abend einen neuen Flötenlehrer finden. Danke, Heilige Geistkraft für Dein Wirken! Es ist immer wieder faszinierend,

Momente deiner Gegenwart in der Friedenskirche zu erleben. Danke auch allen, die sich so kurzfristig auf das Abenteuer des Abends eingelassen haben, danke an René Kreuter für die Vernetzungen und besonders an Elias Ohly für den Mut, ein völlig neues Wagnis einzugehen. Dieser Abend war ein großes Geschenk für uns alle.

Annette Mehlhorn

Annonce: Pfarrehepaar sucht ein neues Nest

Am 15. August 2027 endet nach 38 Jahren mein Dienst als Pfarrer in unserer Gemeinde. Mit dem Eintritt in den Ruhestand werden David und ich offiziell verabschiedet. Mit dem Dienstende endet leider auch unser Recht, in der Dienstwohnung zu wohnen.

Deshalb suchen wir eine 3-, lieber noch eine 4-Zimmer-Wohnung, möglichst im Gallus. Denn nach fast 40 Jahren Leben, Arbeiten, Lieben und Verwurzeltheit in diesem Stadtteil möchten wir im lebenswertesten Frankfurter Quartier unbedingt bleiben.

Wir freuen uns über Hinweise, Kontakte oder offene Türen – und sagen schon jetzt von Herzen Danke fürs Weitersagen.

Nulf Schade-James & David James

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2027 konfirmiert werden wollen. Die Konfirmation findet i. d. R. in der 8. Klasse statt, d. h. eingeladen sind alle, die derzeit in der 7. Klasse sind.

Derzeit beraten die Kirchenvorstände des Nachbarschaftsraums darüber, wie die Konfirmandenzeit für alle Gemeinden des Nachbarschaftsraums gemeinsam realisiert werden kann. Drei unterschiedliche Modelle werden derzeit diskutiert, mit denen wir ein vielfältiges Angebot realisieren wollen, um möglichst viele Jugendlichen in den unterschiedlichen Lebens- und Familiensituationen abholen zu können, in der Hoffnung, mehr Jugendlichen mit dem Angebot der Konfirmation zu erreichen.

Voraussichtlich im Mai werden wir alle Jugendlichen, die 2012/13 geboren sind, persönlich anschreiben mit weiteren Informationen und den genauen Terminen. Auch bisher noch nicht getaufte Jugendliche können sich anmelden und am Konfirmationsunterricht teilnehmen. Die Taufe findet dann vor der Konfirmation statt. Hier haben wir aber nicht immer die Adressen, melden Sie sich daher bitte direkt bei Pfr. Tobias Völger, dann schicken wir Ihnen den Brief zu (069/71670828 / tobias.voelger@ekhn.de).

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf den Gemeinde-Homepages und ist ebenfalls ab Mai/Juni möglich.



Freud...

Aufgrund der Datenschutzverordnung ist die Seite
„Freud...“ online nicht verfügbar

... und Leid

Aufgrund der Datenschutzverordnung ist die Seite
„... und Leid“ online nicht verfügbar

LANGEFELD

Meisterbetrieb der Kfz.-Innung



**KfZ-Techniker Meister
Pascal Hlavinka**

KFZ-REPARATUR

Frankenallee 105 60326 Frankfurt a.M.

Telefon: 069 - 39 13 30

Email: Langefeld-Ffm@t-online.de

www.Kfz-Langefeld.de



**Kistner + Scheidler
Bestattungen**

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden.

Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

**Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht**

PIETÄT



MAYER
IM GALLUS GMBH
Bestattungen

Mainzer Landstraße 260
60326 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 73 11 47

Waldschulstraße 17
65933 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 39 16 61
Telefax (0 69) 73 20 38
Mail: pietaet-mayer@gmx.de

Neues aus dem Kirchenvorstand

Liebe Schwestern und Brüder,

geht es Euch auch manchmal so, dass ihr Euch gehetzt und gestresst fühlt? Alle sind ständig in Zeitnot und von der Uhr getrieben.

Manchmal frage ich mich, wie das wohl für die Menschen vor 200 Jahren war, als der Tag noch vom Lauf der Sonne bestimmt wurde oder bestenfalls vom Schlag der Turmuhr oder vom Läuten der Glocken. Ich glaube, auch im Blick auf die Zeit sind wir im Zeitalter des Kapitalismus angekommen. Schon die Begriffe verraten das:

Zeitmanagement – Zeit investieren – Zeit sparen.

Zeit wird als Ressource verstanden, mit der effizient gewirtschaftet werden soll. Auf keinen Fall darf man Zeit verplempern.

Selbst unsere Lebenszeit begreifen wir in unserem Kulturkreis meist als eine gerade Linie – möglichst linear aufsteigend, einem Ziel entgegen. Dahinter steht eine unausgesprochene gesellschaftliche Erwartung: Unser Leben soll sich nach vorne entwickeln, soll Fortschritt zeigen. Wir sollen uns steigern und optimieren – hin zu einer besseren, vollständigeren Version unserer

selbst. Vielleicht sogar zu unserem „wahren Selbst“. (Aber sind wir das nicht immer schon? – frage ich mich.)

In vielen nicht-westlichen Kulturen, etwa in Asien, prägt hingegen ein zirkuläres Zeitverständnis das Denken. Leben wird dort nicht als permanenter Fortschritt verstanden, sondern als ein immer wiederkehrender Kreislauf. Durch die Grunderfahrungen des Lebens – Freude und Wachstum einerseits, Trauer und Stillstand andererseits – gehen wir immer wieder hindurch. Wie in einem ewigen Zyklus mit seinen ganz natürlichen Höhen und Tiefen. Was würde sich ändern, wenn wir dieses Bild von Zeit auf unser eigenes Leben anwenden?

Und wie ist das eigentlich bei Gott mit der Zeit? Wenn ich von Gott lese oder höre, ist fast immer von



Offt sind wir Getriebene der Zeit.

Ewigkeit die Rede. Aber was bedeutet das eigentlich?

Wikipedia definiert es so:

„Unter Ewigkeit oder etwas Ewigem versteht man etwas, das weder einen zeitlichen Anfang noch ein zeitliches Ende besitzt bzw. unabhängig von dem Phänomen Zeit existiert.“

Heißt das also, dass für Gott alles, was mit Zeit zu tun hat – und was uns so wichtig ist –, letztlich unbedeutend ist? Und „ewig“ meint dabei nicht einfach „sehr, sehr lange“ und auch nicht nur die Zeit nach unserem Leben. Ewigkeit verlässt vielmehr diese durch Zeitmessung normierte Welt.

Können wir das überhaupt begreifen? Schließlich ist es doch gerade die Endlichkeit unseres irdischen Daseins, die das Phänomen Zeit erst möglich macht. Für uns hat alles irgendwann ein Ende. Alles ist endlich.

Genau das macht uns als Menschen aus: dass wir diese Gewissheit haben. Dieses Leben wird enden. Und erst dadurch entsteht die Voraussetzung, unser Leben zu gliedern – in Kindheit, Jugend und Alter, in Jahre, Monate, Wochen, Tage, ja sogar in Stunden und Minuten. Wir legen ein Raster über unser Leben. Und dieses Raster nennen wir Zeit. Zeit, in der wir uns bewegen.



Wie mag sich der Umgang mit der Zeit vor 200 Jahren angefühlt haben?

Gott ist ewig. Also zeitlos. Ist nun nur Gott ewig – und wir nicht?

Im Buch des Predigers 3,11 finden wir eine Antwort:

„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt.“

Also ist auch für uns Ewigkeit vorgesehen. Vielleicht auch im Sinne von „sehr, sehr lange“, wenn wir einmal gestorben sind – das weiß ich nicht. Aber ganz sicher im Sinne von zeitlosen Momenten.

Auch Jesus deutet das an. Im Lukasevangelium lesen wir:

„Die Pharisäer fragten Jesus, wann das Reich Gottes komme. Darauf antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Anzeichen erkennen kann. Man wird auch nicht sagen können: Seht, hier ist es! oder: Es ist dort! Nein, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

Ich kenne solche Momente der Ewigkeit im Hier und Jetzt. Und ihr kennt sie auch.

Wenn wir am Meer oder auf einem Berg stehen und in die Ferne schauen.

Wenn die Frühlingssonne uns wärmt.

Wenn wir nach langer Krankheit zum ersten Mal wieder auf eigenen Beinen stehen.

Wenn wir unser Kind zum ersten Mal winzig und zerbrechlich im Arm halten.

Wenn wir unsere Enkel beim Spielen beobachten.

Bei einem Musikstück, das uns ganz gefangen nimmt.

Bei einem innigen Kuss.

Und ja – auch wenn wir die Hand eines sterbenden Menschen halten und ihn in Gottes Ewigkeit geleiten. In solchen Augenblicken berühren wir Ewigkeit. Oft nur für einen kurzen Moment – doch wie lange er dauert, ist dabei gar nicht entscheidend.

Vielleicht müssen wir nur offen bleiben für diese Augenblicke und unser Herz dafür schulen, sie wahrzunehmen.

Das wünsche ich uns: Haltet euch bereit. Haltet die Augen offen. Gott will euch schon jetzt ein Stück seiner Ewigkeit zeigen – ganz gewiss,



Gott begegnet uns in zeitlosen Momenten!

und ganz besonders auch in diesen scheinbar hektischen Zeiten.

So schließt die oben zitierte Schriftstelle mit einem Rat, den ich uns gern mitgeben möchte:

„Das Beste, was der Mensch tun kann, ist, sich zu freuen und sein Leben zu genießen, solange er es hat. Wenn er zu essen und zu trinken hat und genießen kann, was er sich erarbeitet hat, dann verdankt er das der Güte Gottes. Ich habe erkannt: Alles, was Gott tut, ist unabänderlich für alle Zeiten. Der Mensch kann nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen. So hat es Gott eingerichtet, damit wir in Ehrfurcht zu ihm aufschauen.“

Ich freue mich wieder auf viele Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Arne Knudt

Spendenübergabe

Beim traditionellen Benefizkonzert unserer Gemeinde kam in diesem Jahr eine besonders erfreuliche Spendensumme zusammen. Über 1.200 Euro spendeten die Besucherinnen und Besucher und unterstützten damit ein wichtiges soziales Projekt.

Im Februar übergab eine Abordnung des Kirchenvorstandes die gesammelten Spenden zugunsten des Drogenhilfezentrums La Strada der AIDS-Hilfe Frankfurt in der Zentrale der Organisation im Bahnhofsviertel.

Das Drogenhilfezentrum in der Mainzer Landstraße, auf Höhe des Platzes der Republik, wird derzeit renoviert. Daher kommt die Unterstützung aus der Gemeinde zur rechten Zeit. Seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde eng mit der AIDS-Hilfe Frankfurt verbunden – nicht zuletzt durch Pfarrer Nulf Schade-James.

Pfarrer Schade-James begleitet seit mehr als zwanzig Jahren den internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende, der jedes Jahr am 21. Juli von der AIDS-Hilfe Frankfurt organisiert wird. Dieser Gedenktag ist fest in seinem Kalender verankert. Er steht dabei nicht nur trauernden Angehörigen sowie Freundinnen und Freunden zur Seite, sondern auch den Mitarbeitenden der Frankfurter Drogenhilfeeinrichtungen, die täglich wertvolle soziale Arbeit leisten.

Die Unterstützung der Drogenberatungsstelle La Strada in unmittelbarer Nachbarschaft unseres Gemeindezentrums ist uns ein wichtiges Anliegen und Ausdruck gelebter Nächstenliebe.



Was passiert im Stadtteil

Frankenallee wird weiter umgestaltet – mehr Grün, bessere Wege und mehr Sicherheit, aber weniger Parkplätze

Die Stadt Frankfurt plant den nächsten Schritt bei der Neugestaltung der Frankenallee im Gallus. Konkret geht es um den Abschnitt zwischen der Fischbacher Straße und der Schloßborner Straße – den sogenannten dritten Bauabschnitt.

Ziel ist es, den Straßenraum und die Grünflächen weiter aufzuwerten, den Abschnitt sicherer zu machen und die Allee besser an den Klimawandel anzupassen. Die Umgestaltung ist Teil des städtischen Programms „Schöneres Frankfurt“. Bereits in den vergangenen Jahren wurden die anderen Abschnitte der Frankenallee erneuert – mit neuen Wegen, Sitzgelegenheiten und moderner Beleuchtung. Diese Maßnahmen kamen in der Nachbarschaft gut an. Nun soll die Gestaltung konsequent fortgeführt werden, sodass die Frankenallee langfristig als zusammenhängende grüne Stadtpromenade erlebbar wird. Zunächst ist die Planung dran und wurde Ende 2025 von den Stadtverordneten beschlossen. Die gesamten Kosten für den dritten Bauabschnitt werden derzeit auf etwa 9,5 Millionen Euro geschätzt. Auf

Grundlage der nun vorgestellten Vorplanung soll in den kommenden Jahren eine baureife Planung entstehen, über die die Stadtverordneten später noch einmal entscheiden.

Mehr Grün und bessere Aufenthaltsqualität

Ein Schwerpunkt liegt auf dem breiten Mittelstreifen der Frankenallee mit seinen alten Bäumen. Diese sollen besonders geschützt werden. Abgenutzte Rasenflächen und veraltete Pflanzungen werden erneuert. Ziel ist es, die Grünflächen widerstandsfähiger gegen Hitze und Trockenheit zu machen. Die bisher unterbrochenen Grüninseln sollen künftig zu einer durchgehenden Promenade verbunden werden. Neue Wege führen dann bequem durch den Mittelstreifen, begleitet von Bänken und Beleuchtung. So entsteht ein Ort, an dem man sich gern aufhält – zum Spaziergehen, Ausruhen oder Treffen. Auch an den Kreuzungen entstehen kleine Platzbereiche mit mehr Grün und Sitzgelegenheiten. Diese sollen nicht nur schöner aussehen, son-

dern auch das Überqueren der Straße erleichtern.

Neuer Spielplatz und aufgewertete Plätze

Zwischen Rebstöcker Straße und Schloßborner Straße ist ein neuer Spielplatz geplant. Er soll den bisherigen Spielbereich ersetzen, der seit den Bauarbeiten am Homburger Damm weggefallen ist. Aufgewertet werden soll außerdem der Platz vor der Kirche Maria-Hilf. Der heute stark gepflasterte Bereich soll deutlich grüner werden. Auch eine kleine Fläche im Eigentum der Kirchengemeinde soll in die Planung einbezogen werden. Damit greift die Stadt Wünsche aus dem Ortsbeirat und aus der Nachbarschaft auf, den Vorplatz freundlicher zu gestalten. Nahe der Langenhainer Straße wird ein weiterer Platz neu gestaltet – unter anderem mit geschützten Sitzgelegenheiten und einfachen Fitnessgeräten für ältere Menschen, die von der benachbarten Begegnungsstätte angeregt wurden.

Ruhigerer Verkehr und sicherere Wege

Am Verkehrskonzept ändert sich grundsätzlich nichts: Tempo 30 bleibt bestehen. Die Fahrbahnen sollen jedoch an vielen Stellen et-



Ausblick auf einen Teil der bisher noch nicht umgestalteten Frankenallee

was schmaler werden, um den Verkehr zu beruhigen. Neue, gut beleuchtete Zebrastreifen sollen vor allem Schulwege sicherer machen. Die Gehwege auf beiden Seiten der Frankenallee werden komplett erneuert und stellenweise verbreitert. Barrierefreiheit spielt dabei eine zentrale Rolle: Abgesenkte Bordsteine, klare Wegeführung und tastbare Elemente sollen die Nutzung für alle erleichtern.



Moderne Beleuchtung und neue Glascontainer

Auch die Beleuchtung entlang der Promenade und der Gehwege wird erneuert und verbessert. Besonders an Kreuzungen und Übergängen soll sie für mehr Sicherheit sorgen. Altglascontainer werden künftig unterirdisch angelegt und an zwei Stellen außerhalb des Grünstreifens untergebracht.

Wann die Pläne tatsächlich umgesetzt werden, wird sich in den kommenden Jahren zeigen – zunächst geht es nun darum, die Entwürfe weiter auszuarbeiten und die nächsten politischen Beschlüsse auf den Weg zu bringen. Hoffen wir mal, dass dies nicht wieder so lange dauert...

Beim Parken wird es Veränderungen geben und diese waren im Ortsbeirat und in der Stadtverordnetenversammlung umstritten. Viele Stellplätze fallen weg, um Platz für breitere Gehwege und Grünflächen zu schaffen. Insgesamt sinkt die Zahl der Parkplätze nach dem Willen des Magistrats von derzeit 218 auf künftig 141. In der Nähe der Kirche und des Seniorenzentrums sind dafür spezielle Behindertenparkplätze vorgesehen, außerdem eine Ladezone.

Sara Steinhardt

Über den Tellerrand

MONETS KÜSTE - DIE ENTDECKUNG VON ÉTRETAT

Ein Küstenort wird zum Mythos – und fasziniert bis heute. Die Felsen von Étretat in der Normandie zogen im 19. Jahrhundert zahlreiche Künstler an. Auch Claude Monet widmete der markanten Steilküste mit ihren Felsentoren mehrere Gemälde. Das Städel Museum zeigt nun eine große Ausstellung zur künstlerischen Entdeckung des einstigen Fischerdorfes und seinem Einfluss auf die Moderne.

Datum: 19. März 2026 bis 05. Juli 2026

Weitere Informationen: www.staedelmuseum.de/de/monets-kueste

GESCHICHTEN GEGEN DIE ANGST

Für Kinder ab 5 Jahren und die ganze Familie

Geschichten gegen die Angst nach dem Buch »Geschichten für die Kinderseele« von Linde von Keyserlingk.

Ängste entstehen bei Kindern oft aus dem Unbekannten. Lutz Großmann öffnet in seinem Stück die Schubladen einer „Angstkommode“ – von der Furcht vor Dunkelheit, Versagen oder Liebesverlust. In drei Geschichten zeigt er mit verschiedenen Figuren, wie man großen und kleinen Ängsten mutig begegnen kann.

Datum: Sonntag, 08. März 2026, 15:00 Uhr

Montag 09. März 2026, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr

Aufführungsdauer: 45 Min.

Weitere Informationen: www.hausamdom-frankfurt.de

FRANKFURT RHEINMAIN IST WORLD DESIGN CAPITAL 2026

Alle zwei Jahre verleiht die World Design Organization den Titel „World Design Capital“ an eine Stadt oder Region. 2026 wird Frankfurt Rhein-Main zur internationalen Bühne für Design. Mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen zeigt die Region, wie Design Gesellschaft, Demokratie und Alltag positiv gestalten kann.

Weitere Informationen: www.wdc2026.org/de

FRANKFURT CLEANUP 2026 – GEMEINSAM GEGEN MÜLL IN UNSERER STADT

Am 20. und 21. März 2026 heißt es wieder: Handschuhe an und gemeinsam los! Beim Frankfurt Cleanup sammeln Bürgerinnen und Bürger im gesamten Stadtgebiet weggeworfenen Müll aus Straßen, Parks und auf Plätzen.

Die zentrale Aktion findet am Samstag, 21. März, von 11.00 bis ca. 14.00 Uhr im Hafenpark vor der Galerie Montez statt. Dort gibt es auch Informationen rund um Umwelt und Stadtsauberkeit; begleitet wird die Aktion von Umweltdezernentin Zapf-Rodríguez.

Wer lieber im eigenen Stadtteil aktiv werden möchte, kann sich ebenfalls beteiligen – ob als Familie, Schulklasse, Verein oder Kollegium. Jede helfende Hand zählt. Treffpunkt und Einsatzort können individuell gewählt werden..

Datum: 20. und 21. März 2026

Weitere Informationen: www.cleanup.fes-frankfurt.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Christi Himmelfahrt

Einige Wochen nach seinem Tod und seiner Auferstehung erscheint Jesus den Jüngern: «Friede sei mit euch!

Ich gehe zu meinem Vater. Aber ich will euch

aussenden.»

Und er verspricht ihnen einen Begleiter, den Heiligen Geist. Jesus bleibt 40 Tage. Sie sprechen viel über ihre Aufgabe. Eines Tages führt Jesus sie nach Bethanien. «Denkt daran: Ich werde bei euch sein!» Diesmal ist es ein guter Abschied. Er segnet die Jünger. Dann verschwindet er im Himmel. Zwei Engel erscheinen. «Was schaut ihr da in den Himmel? Jesus wird wiederkommen!» Die Jünger gehen zuversichtlich heim.



Parfüm aus Rosen

Füll zwei Handvoll Blütenblätter, zum Beispiel Pfingstrosen, in eine Schüssel und bedecke sie knapp mit Wasser. Rühre und wende die Masse häufig, dann lass sie mit Deckel einige Stunden stehen. Gieß das Rosenwasser durch ein Sieb und füll es in ein schönes Fläschchen.



Rätsel: Was hat Max gerade gesehen und erzählt davon? Löse das Bilderrätsel.



Auflösung: Max erzählt von einem MÄHBAUM

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kita Frieden

Muckel meldet sich aus der Kita – Neues Jahr, neue Abenteuer

Pssst... hallo liebe große und kleine Menschen, ich bin's wieder – euer Muckel, der Hausgeist der Kita. Zuerst wünsche ich euch allen ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr! Ich hoffe sehr, ihr hattet eine schöne Zeit mit euren Familien und konntet ein bisschen durchatmen. Hier bei mir im Haus war es in der Zeit sehr ruhig, umso größer war dann meine Freude, als die Kinder nach den Ferien wieder durch die Türen gehüpft sind – da war gleich wieder richtig Leben in den Gruppen.

In den Morgenkreisen wurde viel erzählt: von Winterurlaube, Spielen im Schnee, gemütlichen Tagen zu Hause und ganz besonderen Erlebnissen. Ich habe mich ganz still in eine Ecke gestellt, sodass mich niemand sieht (Hausgeister können das besonders gut), und aufmerksam zugehört. Geschichten spielen bei uns gerade sowieso eine besonders große Rolle – vor allem freitags, wenn unser Vorlesepaten Jochen im Haus ist. Dann wird es selbst bei mir ganz mucksmäuschenstill.

Bewegung gab es natürlich auch reichlich. Es wurde getanzt, geklettert und ganze Bewegungslandschaften im Turnraum gebaut. Weil es draußen oft zu glatt war, um richtig zu kicken, sind die Fußbälle einfach mit nach drinnen gewandert. Und beim Aufräumen gibt es neuerdings ein sehr spannendes Spiel: Kinder gegen Erwachsene – wer ist schneller? Ich verrate nichts... aber ich glaube, die Kinder hatten einen kleinen Hausgeist auf ihrer Seite - hihi.

In der Werkstatt wurde sehr viel gewerkelt, geklebt und gestaltet. Windlichter, Frösche aus Papptellern, kleine Taschen, Herzen und viele andere Kunstwerke sind entstanden. Ich habe extra ganz leise geatmet, damit nichts verrutscht. Endlich ist auch die Knete wieder bei uns eingezogen – die Kinder hatten sie lange vermisst und gestalten nun wieder fantasievolle Figuren. Da muss ich immer gut aufpassen, dass ich auf der Knete keine Fußabdrücke hinterlasse. Im Kinderbüro wurden Ausmalbilder ausgesucht, Rätsel gelöst und ganz konzentriert gemalt.

Ganz neu bei uns sind auch Stapelbecher eingezogen – und damit hat sofort das große Wettstapeln begonnen. Manche Kinder stapeln blitzschnell Türme und bauen sie gleich wieder ab, andere stellen die Becher wie beim Dosenwerfen auf. Besonders viel Spaß macht es, mit einem Tennisball zu versuchen, alle Becher umzuwerfen. Da wird gezielt, gelacht und manchmal auch ordentlich gejubelt. Ich habe auch schon heimlich versucht, die Becher umzustößen, aber das ist für so einen kleinen Hausgeist gar nicht so einfach.

Besonders spannend finde ich alles, was mit Forschen zu tun hat. Magnetismus ist hier gerade ein großes Thema. Auch unser Aquarium wird sehr aufmerksam beobachtet: genug Futter, aber bitte nicht zu viel! Neulich klingelte es plötzlich an der Tür – eine große, gut eingepackte Kiste! Darin waren neue Fische und Pflanzen. Jetzt schwimmen rote Platys und Zebrafische durchs Becken. Und sogar eine Mooskugel ist eingezogen, die laut Kindern aussieht wie ein Fußball für Fische. Ich bleibe sehr oft vor dem Aquarium stehen und schaue mir die tollen Fische an.

Die Vorschulkinder haben sich

ebenfalls getroffen, Schwungübungen gemacht und wichtige Dinge besprochen. Außerdem hat sich das Team bei einem Konzeptionstag intensiv mit Kinderrechten und Partizipation beschäftigt – das fand sogar ich als alter Hausgeist sehr wichtig.

Und dann ... hach ... unser Winterfest. Davon muss ich euch unbedingt noch erzählen. Natürlich war ich heimlich mit dabei. Ganz vorsichtig bin ich von Ecke zu Ecke gehuscht, habe mich hinter Spielsachen und Bildern versteckt und bin unter Tischen durchgeschlichen. Überall im Haus war etwas los: Es wurde eine **Kamishibai**-Geschichte von der kleinen Maus Frederik erzählt, gebastelt, gebaut, gestaltet und gespielt. Wunderschöne Ker-



zen sind entstanden, die ich mir alle ganz genau angesehen habe – zwischendurch habe ich sogar die Wachsfarbe vorsichtig trocken gepustet. Die Kinder waren vertieft in ihre Werke, und immer wieder wurde gelacht und getobt.

Draußen wurde es besonders gemütlich. Ein Lagerfeuer knisterte, Stockbrot wurde gedreht – manche sehr geduldig, andere eher abenteuerlich. Und diese Düfte! Die Eltern hatten sooo viele leckere Sachen mitgebracht, da musste ich einfach ein wenig naschen. Beinahe hätte mich jemand gesehen – puh! Da muss ich wohl noch vorsichtiger werden. Ich habe mich sehr gefreut, so viele lachende Kinder, entspannte Eltern und gemütliche Momente in unserem Haus zu erleben. Solche Tage mag ich besonders gern.

Ein kleiner Ausblick darf natürlich nicht fehlen:

Wir haben mit der tiergestützten Pädagogik begonnen. Zunächst ging es um Wissen, Regeln und das genaue Hinschauen – der Hund kommt später dazu. Dazu erzähle ich euch im nächsten Friedensbote ganz bestimmt noch mehr.

Leider hat uns in den letzten Wo-

chen auch eine Krankheitswelle begleitet. Allen kleinen und großen Menschen wünsche ich von Herzen gute Besserung. Umso mehr freue ich mich auf all die spannenden, fröhlichen und gemütlichen Momente, die das neue Jahr noch für uns bereithält – mit euren Kindern und mit euch.

Jetzt husche ich wieder zurück in mein Versteck. Aber keine Sorge: Ich passe weiter gut auf alles auf.

Euer Muckel



Kita Versöhnung

Artikel aus der Kita-Zeitung



Goldwerkstatt

Ein Bericht über unseren besonderen Adventskalender für alle Kinder der Kita.

Alle Kinder durften das goldene Säckchen aufmachen. Dann ist immer was drin. Was besonderes aus Gold. Wenn es Kinderzeit ist, darf man das goldene Säckchen aufmachen. Goldene Steine – Bauen Legen im Bauraum. Goldenes Papier – Basteln im Atelier. Goldene Luftballons haben wir aufdepustet und damit gespielt. Goldene Krone, goldenes Besteck. Die Geburtstagskinder durften die an den Tag benutzen. Goldene Streusel als Deko auf die Plätzchen. Goldene Autos die sind jetzt im Bauraum und fah-



ren dort. Der goldene Beutel lag auf der goldenen Decke, da stand noch

eine Kerze beim 1. Advent. Dann zwei beim zweiten Advent. Dann drei beim dritten Advent und dann hatten wir Weihnachtsferien.

Henriette



Der Nikolaus

Vor Weihnachten kam der Hausmeister und hat sich so verkleidet. Als Nikolaus. Da haben alle Kinder für den Nikolaus gesungen. Dann hat der Nikolaus uns eine schöne Tasche gegeben. Mit Süßigkeiten und Schokolade. Und wir haben ein Foto gemacht, mit dem Nikolaus. Ich hatte keine Angst vor dem Nikolaus. Der echte Nikolaus hat uns geholfen. Der hat immer für Kinder Schokolade gebracht. Aber jetzt ist der tot. Der hat das ja auch früher gemacht.

Später hab ich für das Foto ein Holzviereck gemacht. Ich weiß lag nicht wie das heißt. Ah, es heißt Bilderrahmen. Mit dem Thomas hab ich das bei Atelier gebastelt. Das war schon an ein Tag fertig. Wir packen das ein und ich schenke das mein Bruder Adam.

Moussa



Singen im Advent

In der Adventszeit wurde viel gesungen. Kinder erzählen von unseren Weihnachtsliedern und unseren großen Auftritten in der Kirchengemeinde und der Seniorenresidenz am Rebstock.

Schneeflöckchen haben wir gesungen. Das haben wir oben auf der Treppe gesungen. Unten waren die Omas und Opas. Dann haben wir Sterne ausgeteilt.

Johannes hat Jingle Bells gespielt. Die Sternenfänger habe ich auch gesungen und dabei bin ich gehüpft und die Hände nach oben gemacht. Meine Mama und Adins Mama waren beim Adventsnachmittag, da haben wir auch gesungen.

Sophia M.

Die Bühne war in der Gemeinde, da hab ich gesungen. Jingle Bells, Schneeflöckchen, Drei Könige, die Karawane und unser Lieblingslied die Sternenfänger.

Ava



Der Weihnachtszirkus

*Ein ganz besonderer Nachmittag war der Weihnachtszirkus. Den Weihnachtszirkus haben die Mitarbeiter*innen der Kita für unsere Kinder gebucht. In diesem Artikel erzählt Isa von einem lustigen Clown, Zauberei, mutigen Kindern und einem Auftritt, der allen in Erinnerung geblieben ist.*

Um 14:00 Uhr war ich und Sirin und eigentlich alle Kinder in Zirkus. Da war ein Mann. Nur ein Mann. Der war ein Clown und ein Zauberer und noch mehr. Der hatte mit vier Bällen in die Luft geschmissen und gefangt. Alle Kinder haben was mitgemacht.

Das Clown war richtig lustig. Ich und Sirin haben uns totgelacht. Der ist so lustig gelaufen und der hat die Magda gefragt, ob die Auto fahren kann. Die sind nicht echt gefahren nur so im Spaß mit einem Hula

Hup Reifen. Der hat der Magda so eine Hupe gegeben. So zu zum reinpusten. Danach hatte ich gesehen wie Mert verkleidet



war. Der war nicht ganz verkleidet. Der hatte nur so Schuhe wie ein Tiger an den Händen. Der Mert musste durch ein Kreis springen. Der hat sich gefühlt wie ein echtes Löwe.

Der Zaid, das ist der Bruder von Murat, der hat das krasseste gemacht. Der war erst auch verkleidet und hat Spaß gemacht und dann ist der auf der Schulter von dem Clown so zusammen mit dem auf einem Brett mit so eine Rolle hin und her. Das war so krass.

da vorne war, durfte ich die Polizei-mütze aufsetzen. Eric hat uns ein Foto gemacht. Die Polizei hat uns ganze Auto gezeigt. Aber die Pistole hat die nicht gezeigt. Die Pistole ist so gefährlich. Sonst schießen die Kinder irgendwo hin. Da könnten die ihre Augen verletze, für immer. Der Eric hat uns was heißes geholt. Die waren sehr gut. Das war zum Trinken. Die Polizei war wirklich sehr nett. Die haben uns Schokolade und Bücher geschenkt.

Moussa

Isa



Das Polizeiprojekt

Eric und Christiane und die anderen Kinder, wir alle sind zu der Polizei gegangen. Mit unser Fuß. Die von der Polizei waren sehr nett. Weil die haben uns was gezeigt und wir durften alles anfassen. Also nicht alles. Die Kleider von der Polizei sind blau mit schwarz. Die haben Pistolen und Handschellen. Wir durften in das Polizeiauto sitzen. Das mit dem blaue Licht. Ich hab hinten gesessen und vorne. Hinten sitzen in echt nur die Diebe. Die, die verhaftet sind und in ein Gefängnis kommen. Die Schlüssel für die Handschelle hat nur die Polizei an der Hose. Vorne im Auto, wo ich



Hänsel und Gretel

Der Hort hat uns eingeladen. Das sind die großen Kinder, von dem Kindergarten. Die gehen schon zur Schule. Die können schon lesen. Raila ist ein Hort-Kind und die hat das von den Hänsel und Gretel gelernt. Wir waren im Kindergarten. Oben. Alle Kinder waren da. Bei der Geschichte sind zwei Kinder. Die heißen Hänsel und Gretel. Ich glaube die sind Geschwister. Weil der Papa wollte, dass die Kinder rausgehen und Essen sammeln. Dann sind sie in den Wald gegangen. Da war eine Hexe. Die hat in Lebkuchenhaus dewohnt. Die hat die Kinder eindeladet. Die hat so geschaut und huhu demacht. Erst

war die freundlich und dann war die nicht so nett. Wenn man die freundliche Leute trifft, dann darf man nicht mitdehen, weil die vielleicht nicht nett sind. Die Kinder mussten das Haus putzen. Die Kinder konnten nicht weggehn, weil der Hänsel war eingesperrt. Als die Kinder die Hexe in den Backofen deschubst haben, sind sie dann leise weggegangen. Und die haben Gold von der Hexe mitdenommen und dem Vater gegeben. Damit kann der was kaufen. Die Kinder vom Hort haben uns dann der Lebkuchenhaus deschenkt. Das hatten die selbst gebackt. Der Alex hat das gebackt mit allen Kindern. Das haben wir alles aufgeessen. Mit Süßigkeiten!

Henriette

Am Mittwoch, den 17.12.2025, habe ich Hänsel und Gretel vorgelesen. Ich habe für die Bärenkinder, das ist eine Kitagruppe, vorgelesen. Ich habe eine Version, die für Kinder gemacht ist, vorgelesen. Weil die Kinder sonst Angst kriegen und raus wollen. Die Stiefmutter sagt, wir haben kaum noch Brot, wir müssen die Kinder in den Wald bringen, sonst verhungern wir alle. Die Kinder haben alles mitangehört. Ein paar Tage später brachte sie die

Kinder in den Wald. Hänsel streute Brotkrumen auf den Weg. Die Vögel



fraßen das Brot aber auf. Die Kinder fanden deswegen den Weg nicht mehr. Sie liefen lange. Nach einer Weile sahen sie ein Haus aus Lebkuchen, Schokolade und Zucker. Sie brachen ein Stück ab und aßen davon. UND DEN REST KENNT IHR JA SCHON!!!

Bevor wir die Geschichte erzählt haben, haben wir selbst ein Lebkuchenhaus gebaut (aber ohne böse Hexe). Die Kindergartenkinder haben das gegessen, als ich die Geschichte zu Ende gelesen habe. Sie haben alles aufgeessen und sie fanden die Geschichte sehr gut. Und wenn ihr jetzt noch lebt, dann könnt ihr zum Glück noch meinen Artikel lesen.

Hannah



Gallustheater

Zum Abschluss ging es ins Theater. Mila und Aurora berichten von ihren Besuchen des Gallustheaters.

Rieselschnee und Klingelglöckchen

Mila: Wir sind mit der Bahn gefahren, zu dem Theater, und dann gelaufen.

Aurora: Ja, natürlich nicht mit dem Bus.

Mila: Wir haben Weihnachtslieder gesungen unterwegs. In der Mitte von den Reihen haben wir uns hingesetzt.

Aurora: Ja und da kamen noch viele, viele andere Gruppen. Dann haben wir gesehen ein Rentier.

Mila: Und das heißt Sven. Das war im Keller. Das Rentier Sven hat gesungen.

Aurora: Ein Lied vom Weihnachtsmann.

Mila: Da waren auch noch Musiker, die haben Weihnachtslieder musiziert. Der Sven muss immer den schweren Schlitten mit dem Weihnachtsmann ziehen. Der hat nie eine Pause.

Die Musiker hatten viele Instrumente dabei. Eine Gitarre, eine Flöte, Xylophon...

Aurora: Eine Rockgitarre, eine Trompete. Da gabs ein Lied, da ruft man immer Bahnfrei Kartoffelbrei.

Mila: Die hatten auch Mikrofone, das sind auch Musikdinger, weil man da rein singt.

Aurora: Es durften auch Kinder manchmal auf die Bühne.

Mila: Ja, wir wollten auch aber wir

waren nicht dran.

Aurora: Die haben einen Schneeflockentanz getanzt.

Mila: Die Lieder waren lustig und das Rentier.

Aurora: Ja und wir durften mitsingen.



Die Weihnachtsgans Auguste

Die Regenbogengruppe ist ins Theater zur Weihnachtsgans Auguste gefahren. Als wir ins Theater rein sind, haben wir in der ersten Reihe gesessen. Erst war es dunkel, dann wurde es ein bisschen heller. Dann stand da ein Tisch, ein Stuhl, ein Regal und ein Topf. Dann kam eine junge Frau, die war ganz nett, das war eine Schauspielerin. Der Herr Opernsänger hat die Gans gerupft, denn er wollte sie braten. Peter war der Sohn, der hat sie gesucht. Dann hat die Auguste sich erschrocken. Sie war nackig im Topf. Peter hat zum Papa gesagt, dass er Auguste den roten Pullover anziehen soll, damit sie nicht friert. Zum Schluss sind Auguste, Peter und der Papa Pizza essen gegangen. Das war sehr lustig.

Mila

FOTOGRAFIE & LESUNG
FRANKFURT –
UNGESCHMINKT



FRANKFURT UNGESCHMINKT

**Eintritt
frei**

Lesung in der Friedenskirche
Frankenallee 150, 60326 Frankfurt am Main
Freitag, 17. April 2026 • 19 Uhr
mit Autor und Fotograf Lars D. Unger

walk and talk

Wandern und mehr

Mittwoch, 25. März 2026

Mittwoch, 22. April 2026

Mittwoch, 20. Mai 2026



Die Tagestour führt in die Natur und ist 10 km bis 12 km lang. Geeignete Schuhe und Trittsicherheit sind erforderlich.

Um die Mittagszeit kehren wir in einer Gaststätte ein (auf eigene Kosten).

- Treffpunkt: 9:20 Uhr im Bahnhof Frankfurt West
- Fahrkarten: ÖPNV-Gruppenfahrkarten werden geteilt
- Anmeldung erforderlich (bis jeweils eine Woche vorher) bei Tobias Völger: Tobias.Voelger@ekhn.de oder telefonisch: 069 – 7167 0828

Teilnahme auf eigene Gefahr, Hunde können nicht mitwandern!



Spirituelle Frühschichten in der Fastenzeit 2026

Gebet – Impuls – Frühstück

11.03.2026 / 07:00 Uhr

18.03.2026 / 07:00 Uhr

25.03.2026 / 07:00 Uhr

im **Gemeindezentrum St. Gallus**

Mainzer Landstr. 299, 60326 Frankfurt

Keine Anmeldung nötig.

Herzliche Einladung!



Vorbereitung und Realisation: Frühschicht-Gruppe St. Gallus



Herzliche Einladung zu den UHU-Treffen!

**Einmal im Monat
im Gemeindesaal,
Pariser Straße 5**

von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

- 12. März:** **Paul Gerhardt – Leben und Glauben in einer zerrissenen Welt**
Der ev.-luth. Theologe und Liederdichter Paul Gerhardt (1607 – 1676) gilt als eine der bedeutendsten Schöpfer deutschsprachiger Kirchenlieder. In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 350. Mal. Wir schauen an diesem Nachmittag auf sein Leben und Wirken in einer Zeit, die kirchlich und politisch sehr zerrissen war. Welche Glaubenskräfte haben ihn geprägt und getragen?
Mit Pfr. Tobias Völger.
- 09. April:** **Maria Magdalena - „Apostelin der Apostel“**
Wer war diese Frau aus dem engsten Kreis um Jesus? Viele Geschichten und Legenden ranken sich um sie. Als Heilige, Sünderin, Hure und Zeugin der Auferstehung wird sie bezeichnet.
Herzliche Einladung zu einer Spurensuche.
- 07. Mai:** **Elisabeth Schmitz, Katharina Staritz und andere - Christliche Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus**
Sie versteckten jüdische Menschen und verhalfen ihnen zur Flucht, da für sie die Rassenideologie der Nationalsozialisten mit ihrem christlichen Glauben nicht vereinbar war.
An diesem Nachmittag erfahren wir mehr über diese mutigen Frauen.

Der UHU-Treff ist eine offene Gruppe. Alle Menschen, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gemeindepädagogin Elke Kirchner-Goetze Telefon: 0175 9923625

Einladung zum Klimafasten 2026

Vom Aschermittwoch, 18. Februar, bis zum Ostersonntag, 5. April 2026, laden Kirchen, Verbände und Initiativen aus ganz Deutschland zur ökumenischen Fastenaktion „Klimafasten“ ein.

In der Passionszeit stehen Klimaschutz und Gerechtigkeit im Mittelpunkt – verbunden mit innerer Einkehr, bewusstem Leben und gemeinsamem Engagement.

Unter dem Motto „So viel du brauchst“ möchte die Aktion dazu anregen, den eigenen Alltag so zu gestalten, dass er sowohl dem Klima als auch einer gerechten Welt zugutekommt.

Klimafasten lädt dazu ein, wahrzunehmen, was im Leben wesentlich ist, und Wege zu einer lebenswerten Zukunft zu entdecken – achtsam gegenüber natürlichen Ressourcen und der zunehmenden Erderhitzung

Die sieben Wochen der Fastenzeit stehen jeweils unter einem eigenen Thema:

„Genug. Beschenkt.“ – „Gerecht. Lebenswert.“ – „Gut. Versorgt.“ – „Gemeinsam. Leben.“ – „Geschenkt. Zeit.“ – „Glückselig. Liebevoll.“ – „Gesegnet. Bereichert.“



Jede Woche bietet Impulse, einen begleitenden Bibelvers und praktische Anregungen zum Ausprobieren – für Einzelne, Familien, Freundeskreise oder Gemeinden

Mitmachen können alle – unabhängig von Alter oder Glaubenszugehörigkeit. Materialien und weitere Informationen sind kostenlos erhältlich unter: www.klimafasten.de

Zum allerletzten Mal!

GALA DER TRAVESTIE

Elke
Winter

Greta
Gallus

Liz
Fabray

France Delon

Tante
Gladice

Rosie
Hammerhead

Großer Saal der Friedenskirche Frankfurt-Gallus

Freitag,
29. Mai 2026

Samstag,
30. Mai 2026

Einlass: 18.30 Uhr Beginn: 19.30 Uhr

Eintritt: 30 € · Großer Saal · Platzkarten
28 € · Ost & West · freie Platzwahl

EIN ABEND VOLLER GLAMOUR, HUMOR & HERZ.

Vorverkauf: Gemeindebüro Frieden und Versöhnung, Fischbacher Straße 2 (Di 16:00 - 18:00 Uhr & Do 10:00 - 12:00 Uhr)
Oder: Bitte Kartenanfragen per E-Mail an Transnormal@t-online.de senden.

Details zur Vorauszahlung werden nach Eingang der Kartenanfrage per E-Mail mitgeteilt. Nach Zahlungseingang liegen die Karten am Einlass unter dem Namen des Bestellers bereit. Bitte holen Sie die Karten bis 19:00 Uhr am Einlass ab. Unbezahlte Karten werden nicht reserviert.

Regelmäßige Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst der Kita Frieden

Montag, 09:00 Uhr, Friedenskirche

KonfirmandInnenunterricht

Dienstag, 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Westraum

KiWiNauten für 6- bis 12-jährige

Mittwoch, 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr, Westraum und Kirchgarten

Jugendgruppe für 14- bis 17-jährige

Mittwoch, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr, Großer Saal und Kirchgarten

Kindergottesdienst

Samstag, 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr, Friedenskirche

(immer am zweiten und vierten Samstag)

14. März

25. April

09. Mai, 23. Mai

24. Mai - Pfingstgottesdienst mit den Kindergottesdienstkinder - 11 Uhr

20. Juni - Sommerfest

Weitere regelmäßige Termine und Gruppen

Frauen mit Herz und Hand

Montag, 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr, Westraum

09. März, 23. März

13. April

11. Mai

08. Juni, 22. Juni

08. Juni - Gemeindeausflug nach Würzburg - Abfahrt 10 Uhr

KV Sitzung

Montag, ab 18 Uhr Treffen der verschiedenen Ausschüsse,

19:00 Uhr KV Sitzung, Westraum

27. März bis 29. März - Klausurtagung in Naurod

04. Mai

01. Juni

Rat & Tat

Dienstag, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Ostraum

Donnerstagsfrühstück

Donnerstag, 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr, Westraum

Bewegungsangebot für Erwachsene

Donnerstag, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Ostraum

Café nach dem Gottesdienst

Sonntag, 11:00 Uhr im Westraum

Weitere besondere Termine

WELTGEBETSTAG „KOMMT! BRINGT EURE LAST.“

Am 6. März 2026 feiern Christinnen und Christen weltweit den Weltgebetstag aus Nigeria unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ Das vielfältige und zugleich von Armut, Gewalt und Ungleichheit geprägte Land steht im Mittelpunkt von Gebeten, Liedern und bewegenden Lebensgeschichten. Die Frauen aus Nigeria teilen ihre Hoffnung und laden dazu ein, sich im Gebet zu verbinden und die eigenen Lasten vor Gott zu bringen.



GEMEINDEFREIZEIT

Vom 14. bis 17. Mai fahren wir wieder gemeinsam nach Mücke. Anmeldung über Petra Erk-Döhring (Büro Fischbacher Straße 2)!

BETRIEBSAUSFLUG

Am 26. Mai ist unser Team gemeinsam unterwegs. Das Gemeindebüro bleibt geschlossen.

KONFIRMATION

14. Juni - Vorstellungsgottesdienst

21. Juni - Konfirmation

GEMEINDEFEST

Am 13. Juni feiern wir wieder unser Gemeindefest. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Tag der Begegnung für Groß und Klein – nähere Informationen folgen.

Aus dem Nachbarschaftsraum

Fahrten für Senior*innen aller Gemeinden im Nachbarschaftsraum

In diesem Jahr laden wir erstmalig Senior*innen aus allen fünf Gemeinden zu den Ausflugsfahrten ein.



Am **3. Juni** geht es traditionell zum Spargelessen nach Plankstadt, dabei gibt es auf dem Hinweg einen Stopp bei Schloss Braunshardt in Weiterstadt, auf dem Rückweg halten wir zum Kaffeetrinken an der Bergstraße.



Am **5. August** führt die Fahrt in die Barbarossastadt Gelnhausen, dort besichtigen wir die Kaiserpfalz und die Marienkirche. Zum Essen kehren wir in einen Landgasthof ein.

Am **2. September** fahren wir über Heusenstamm nach einem Mittagessen weiter zur Grube Messel, dort haben wir eine Führung und können die Ausstellung besichtigen. Vor der Heimfahrt gibt es noch eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen.



Abfahrt für die Fahrten ist jeweils um 9.30 Uhr an der Haltestelle Sophienstraße, um 9.45 Uhr am Kirchplatz in Bockenheim und um 10.00 Uhr an der Dreifaltigkeitskirche in der Funckstraße 16 im Kuhwald. Kosten je Fahrt 25 €

Für den **2. Dezember** ist eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Marburg geplant.

Anmeldungen für alle Fahrten bitte ab 1. März an das gemeinsame Gemeindebüro Tel. 069 774742 oder über die jeweiligen Homepages der Gemeinden.

Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Bei größerer Nachfrage führen wir eine Warteliste.

Aus dem Nachbarschaftsraum

Neues Angebot: Meditationsgruppe

*Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres.*

*Das ist des Menschen Größe und Not: Sehnsucht nach Stille, nach
Freundschaft und Liebe.*

Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf.

*Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht
nach dem Menschen an?*

*So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, Dich zu suchen, und
lass sie damit enden, Dich gefunden zu haben.*

Nelly Sachs

Verspüren Sie manchmal Sehnsucht danach im Abstand vom Alltag zur Ruhe zu kommen, sich auf die Mitte des eigenen Lebens zu besinnen und aus der Stille neue Kraft zu schöpfen?

Die Sehnsucht nach Gott braucht Nahrung. Die christliche Tradition bietet einen reichhaltigen Schatz an spirituellen Ressourcen, aus denen wir schöpfen können. Christliche Meditation öffnet sich im Schweigen der Gegenwart Gottes.

Ich lade Sie ein, ihr eigenes Leben unter den liebevollen Blick Gottes zu stellen und der Fülle des Lebens nachzuspüren. Biblische Texte, Bilder, Symbole, Liedverse, Sitzen in der Stille und der Austausch in der Gruppe helfen dabei.

Ein unverbindlicher Informations- und Schnupperabend findet am Dienstag, den 14.04.2026 um 19:30 Uhr in der Cyriakuskirche Auf der Insel 5 in Rödelheim statt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich die Bereitschaft sich auf die Impulse, Zeiten im Schweigen und den Austausch in der Gruppe einzulassen.

Falls Sie bereits im Vorfeld Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.
Elke Kirchner-Goetze, Gemeindepädagogin und geistliche Begleiterin
Tel. 0175 9923625 oder elke.kirchner-goetze@ek-ffm-of.de

Aus dem Nachbarschaftsraum

Kinderbibeltag

Gemeinsam mit vielen Christ*innen weltweit feiern wir den Weltgebets-tag, der im Jahr 2026 von Frauen aus Nigeria vorbereitet wird.

Wir wollen uns beim Kinderkirchentag gemeinsam auf die Reise nach Nigeria machen, über dieses Land lernen, Geschichten und Musik hören, spielen und basteln, kochen und essen und mit den Christ*innen auf der ganzen Welt beten, wie die Nigerianerinnen es uns zeigen.

Wann? Samstag, 7. März 2026 10-16 Uhr

Wo? Gemeindehaus der Cyriakusgemeinde, Auf der Insel 5
Wer? Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Wir freuen uns auf euch! Silke Rodeit, Annegreth Schilling und Ann-Kristin Wigand

Die Ergebnisse unseres gemeinsamen Tages fließen ein in den Gottesdienst für Groß und Klein am Sonntag, 8. März um 11 Uhr in der St. Cyriakuskirche.





Ganz schön viel Musik

Chor

Dienstag, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr, Kirche

*Achtung, neuer
Wochentag!*

Posaunenchor

Dienstag, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr, Großer Saal, Friedenskirche

"Funkelsterne" Singkreis mit Meike (für Kindergartenkinder)

Donnerstag, 17:00 bis 17:45 Uhr, Ostraum

Kinderchor mit Sonja Karl (ab der 2. Klasse)

Donnerstag, 17:30 bis 18:15 Uhr, Westraum



MAMMA MIA!

ABBA-Gottesdienst zum Muttertag.

Herzliche Einladung zum ABBA-Gottesdienst

am Muttertag, Sonntag, 10. Mai 2026, 11.00 Uhr
in der Friedenskirche Frankfurt-Gallus

Wir feiern einen fröhlichen, berührenden Gottesdienst
mit den unvergesslichen Songs von ABBA –
über Liebe und Vertrauen, über Abschied und Hoffnung –
über das Leben selbst.



Chor der Friedenskirche Leitung: Elias Ohly

Johannes Noack, Flügel

Andreas Sandtner, Cajôn

Liturgie: Nulf A. Schade-James

Ein Gottesdienst für Mütter, Familien, Freund*innen
und alle, die sich von Musik berühren lassen.

Zum Mitsingen, Zuhören, Erinnern und Dankbar-Sein.

Pfingstmontag auf dem Römerberg: Durchatmen und Mut schöpfen

Anschließend internationales Fest im Dominikanerkloster

„Atem holen. Mut für Morgen“ lautet das Motto des internationalen Pfingstfestes, das am Pfingstmontag, 25. Mai 2026, in der Frankfurter Innenstadt gefeiert wird. Begonnen wird um 11 Uhr auf dem Römerberg mit dem traditionellen Open-Air-Gottesdienst. Das Evangelische Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, der Internationale Konvent christlicher Gemeinden Rhein-Main und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Frankfurt laden dazu ein. Der evangelische Stadtdekan von Frankfurt und Offenbach, Holger Kamlah, wird die Predigt halten. Dekanatskantor Simon Graeber mit Band und die Frankfurter Bläuerschule gestalten den musikalischen Rahmen. Kindern wird ein Begleitprogramm angeboten. Talks und Musik sorgen für Einstimmung auf den Gottesdienst.



Im Anschluss, um 12.30 Uhr, beginnt das Internationale Fest im Hof des Dominikanerklosters, Kurt-Schumacher-Straße 23, Innenstadt. Internationale Gemeinden präsentieren Kulturelles und Kulinarisches aus vielerlei Regionen der Welt. Dazu gibt es ein Kinderprogramm. Das Fest endet um 16 Uhr mit einem Gotteslob in der Heiliggeistkirche am Dominikanerkloster.

Gottesdienste im März



Sonntag, 01. März, Reminiszere

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Joachim Sylla

Freitag, 06. März, Weltgebetstag

17 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
Matthäuskirche

Sonntag, 08. März, Okuli

10 Uhr Gottesdienst
Pfrin. Ursel Albrecht

Sonntag, 15. März, Laetare

17 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst
Lektor Arne Knudt und Chor der Gemeinde Frieden und Versöhnung

Sonntag, 22. März, Judika

10 Uhr Kantatengottesdienst
St. Jakobskirche, Bockenheim

11 Uhr Gottesdienst mit Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz
Matthäuskirche

Sonntag, 29. März, Palmsonntag

10 Uhr Palmsonntagsgottesdienst
Pfr. Nulf Schade-James



Gottesdienste im April

Ostergottesdienste befinden sich auf der Rückseite

Sonntag, 12. April, Quasimodogeniti

11 Uhr Gottesdienst

Matthäuskirche

Sonntag, 19. April, Misericordias Domini

10 Uhr Konfirmationsjubiläen-Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 26. April, Jubilate

10 Uhr Gottesdienst

Pfr. Nulf Schade-James

Gottesdienste im Mai



Sonntag, 03. Mai, Kantate

11 Uhr Gottesdienst
Matthäuskirche

Sonntag, 10. Mai, Rogate

11 Uhr ABBA Gottesdienst „Mamma Mia“ zum Muttertag
Pfr. Nulf Schade-James

Sonntag, 17. Mai, Exaudi

11 Uhr Gottesdienst
Matthäuskirche

Sonntag, 24. Mai, Pfingstsonntag

11 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Kindern und Erwachsenen,
Vorstellung des neuen Kinderliederbuches
Pfr. Nulf Schade-James

Montag, 25. Mai, Pfingstmontag

11 Uhr Pfingstmontagsgottesdienst auf dem Römerberg (siehe Seite 52)

Sonntag, 31. Mai, Trinitatis

11 Uhr Drag-Gottesdienst „Glitter & Grace“
Pfr. Nulf Schade-James

Zum Vormerken

Sonntag, 07. Juni
10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Nulf Schade-James

GLITTER & GRACE

✦ DRAG-Gottesdienst ✦



*Leave a little
Sparkle
wherever you go*

Sonntag, 31. Mai 2026 • 11.00 Uhr
Friedenskirche Frankfurt-Gallus

Glaube trifft Glanz.
Segen trifft Selbstbewusstsein.
Gott liebt Vielfalt.

Come as you are – or a little more.

Spende für unsere Kirchenmusik



Kinderchor – Erwachsenenchor – Posaunenchor – Musikschule

Unser Angebot, bei uns und mit uns zu musizieren, ist groß und vielfältig. Viele wunderbare Instrumente sind in unserem Besitz. All das kostet leider auch viel Geld! Wir brauchen hier bitte Eure Unterstützung. Gerne könnt Ihr den eingedruckten Überweisungsträger für Eure Spende nutzen. Auf Wunsch bekommt Ihr selbstverständlich auch eine Spendenquittung.
Danke.



Der Kirchenvorstand



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

EVANGELISCHER REGIONALVERBAND FRANKFURT UND OFFENBACH

IBAN

DE68500502010000406899

BIC des Kreditinstitute/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1822

Danke für die Spende



Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

zu Gunsten RT 2120 Frieden & Versöhnung

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt der EKHN

Zu den Aufgaben der Fachstelle gehört die Arbeit der Ansprechpersonen. So stehen eine Pfarrerin beziehungsweise ein Pfarrer für vertrauliche, durch das Seelsorgegeheimnis geschützte Gespräche zur Verfügung.

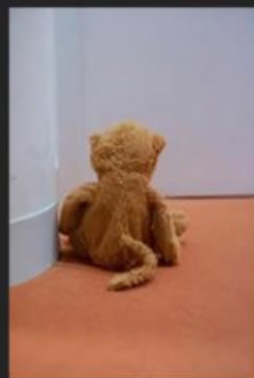
- Sie verstehen sich als Erstkontakt- und Clearingstelle.
- Sie vermitteln Betroffenen und / oder deren Umfeld weiterführende Hilfen wie zum Beispiel unabhängige juristische Erstberatung oder Maßnahmen der therapeutischen Krisenintervention.

Meldestelle :

Verdachtsfälle können der Meldestelle direkt gemeldet werden.

Betroffenenvertreter:

Der Betroffenenvertreter bringt die Perspektive der Betroffenen in allen Tätigkeitsbereichen der Fachstelle ein.



Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt
06151 – 405 106
geschaeftsstelle@ekhn.de
www.ekhn.de/nulltoleranz



Es ist ein größeres Glück,
zu geben als zu empfangen.

Apg 20,35

Pfarrer

Nulf A. Schade-James

Stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes
Münsterer Str. 21, 60326 Ffm.
✉ Nulf.Schade-James@ekhn.de
☎ 7 39 25 14, ☎ (mobil) 0173 / 1 54 95 90
Sprechstunde (außer Mittwoch)
nach telefonischer Vereinbarung

PfarrerIn (Pax&People)

Ursel Albrecht

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung
✉ urselalbrecht@gmx.de
☎ 069 96233653

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Arne Knudt

✉ arne.knudt@web.de
☎ (mobil) 0152 / 53793855

Gemeindebüro im Nachbarschaftsraum

Kirchplatz 9, 60487 Ffm.
✉ kgm.friedenundversoehnung.ffm@ekhn.de
✉ nachbarschaftsraum.frankfurt.mitte-west@ekhn.de
☎ 069 77 47 42

Gemeindesekretärinnen

☎ 069 77 47 42

Gisela Kiefer

✉ Gisela.Kiefer2@ekhn.de

Meike Lottmann

✉ Meike.Lottmann@ekhn.de

Gemeindepädagoginnen

Fischbacher Str. 2, 60326 Ffm.

Fa-Rung Walton

✉ Fa-Rung.Walton@ek-ffm-of.de
☎ (mobil) 0176 / 239 083 06

Leonie Fischer

Kontakt über Fa-Rung Walton

Katrin Blume

Kontaktdaten folgen

Küster und Hausmeister

Andreas Sandtner

✉ sandtner@friedenundversoehnung.de
☎ (mobil) 0173 / 764 25 92

Kindertagesstätte Frieden

Leitung Christian Fiebrich

Krifteler Str. 89, 60326 Ffm.
✉ kita.frieden.frankfurt@ekhn.de
☎ 7 30 64 69, Fax 90 73 36 67

Kindertagesstätte Versöhnung

Leitungsteam Florian Müller & Christiane Lang

Sondershausenstr. 47, 60326 Ffm.
✉ kita.versoehnung.frankfurt@ekhn.de
☎ 7 38 14 06, Fax 97 32 68 26

Kirchenmusik

Elias Ohly (Kirchenmusik)

Sonja Karl (Kinderchorleitung)

Kontakt: Gemeinsames Gemeindebüro

Evangelische Hauskrankenpflege

Diakoniestationen gGmbH im Evangelischen
Pflegezentrum, Bereich Höchst/Südwest
☎ 25 49 21 25

Telefonseelsorge

☎ 0800 / 1 11 01 11 (bundesweit kostenlos)

Bankverbindung

Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99
BIC: HELADEF1822 (Frankfurt am Main)

Gemeindehomepage

www.friedenundversoehnung.de
kgm.friedenundversoehnung.ffm@ekhn.de



Wir sind auch auf Facebook!
Evangelische Kirchengemeinde
Frieden und Versöhnung



Ostergottesdienste

Donnerstag, 02. April 2026, Gründonnerstag

18:00 Uhr Tischabendmahlsgottesdienst

Pfr. Nulf Schade-James

Freitag, 03. April 2026, Karfreitag

10:00 Uhr Karfreitagsgottesdienst

Lektor Arne Knudt

Sonntag, 05. April 2026, Ostersonntag

**06:53 Uhr Osterfeuer entzünden
im Kirchengarten**

**07:30 Uhr Osterfrühstück mit Ostereier-
suchen in der Kirche**

11:00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufe
Pfr. Nulf Schade-James

Montag, 06. April 2026, Ostermontag

10:30 Uhr Ostermontagsgottesdienst
Dreifaltigkeitskirche

